

Studentakt nach Zülpich vor dem Aus

BÖRDEEXPRESS IG Rurtalbahn und Bürgerbahn-Verein befürchten eine riesige Blamage für die Landesgartenschau

VON JOACHIM SPROTHEN

Kreis Euskirchen/Zülpich. Als im Juli der Bahnhof Nemmenich wieder in Betrieb genommen werden konnte, war die Freude nachgerade überbordend. Jetzt können die Besucher der Landesgartenschau (Laga) mit dem Bördeexpress auf einem Bahnsteig aussteigen, von dem aus der Wassersportsee ohne größere Anstrengung zu Fuß erreichbar ist, frohlockte Sebastian Petermann. Von der Euphorie des Vorsitzenden der IG Rurtalbahn und des Vereins Bürgerbahn ist jedoch nicht mehr viel übrig: „Der Laga steht als Großveranstaltung mit landesweiter Bedeutung eine riesige Blamage ins Haus.“

Darin waren sich Petermann und sein Stellvertreter Hansbert Schruff einig, als sie am Sonntag die Presse in einem Triebwagen der Rurtalbahn in Empfang nahmen, der kurz zuvor im Euskirchener Bahnhof eingefahren war. Aus ihrer Sicht ist es schon eine Fehlplanung, dass derzeit frühestens für 2016 – also zwei Jahre nach der



Sebastian Petermann (links) und Hansbert Schruff blicken mit Sorgen in die Zukunft des Bördeexpress.

BILD: JOACHIM SPROTHEN

Laga in Zülpich – mit einer Reaktivierung der täglichen Personenbeförderung auf der Bahntrasse Düren-Euskirchen zu rechnen ist. „Aber selbst das droht nun ins Wasser zu fallen“, so Schruff.

Zurzeit startet der Bördeexpress zwischen Juni und Ende September sonntags jeweils dreimal in den Bahnhöfen Düren und Euskirchen. Der Zug ersetzt den Schnellbus, der sonntags nicht verkehrt. Für die Zeit während der Laga ist ein Stundentakt des Bördeexpress vorgesehen. Petermann: „Das sollte der Einstieg in die Wiederaufnahme der regelmäßigen Personenbeförderung mit dem Bördeexpress werden.“ Die Ehrenamtler des Bürgervereins hätten ihre

Hausgaben gemacht. Doch der Stundentakt stehe nun aufgrund eines kleinkarierten Gezerres zwischen den Profis der Rurtalbahn und des Nahverkehrs Rheinland (NVR), der in den Gebieten der beiden Verkehrsverbünde Aachen (AVV) und Rhein-Sieg (VRS) für die Planung, den Betrieb und die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf der Schiene zuständig ist, vor dem Aus. Mal gehe es um technische Details, mal ums Geld.

Fragen, die durch den praktischen Betrieb und eine Rentabilitätsberechnung, die dem Bördeexpress schwarze Zahlen prognostiziert, längst geklärt seien. Sollten sich die beiden Streithähne nicht bis Ende Oktober einig sein, sei

der Zug für den Stundentakt abgefahren. Dann ende die Frist für die Aufnahme von Verkehrsverbindungen in die Fahrpläne der Deutschen Bahn AG. Petermann: „Mit einem Zug, von dem in NRW so gut wie niemand etwas weiß, brauchen wir gar nicht erst an den Start zu gehen.“

In diesem Fall zwingt man die Besucher dazu, mit dem Auto zur Laga anzureisen. Und viele Menschen, die kostengünstig mit Job- oder Monatstickets der Verkehrsverbünde fahren wollten, würden ganz vergrault. Denn die AVV-Fahrkarten seien zwar zwischen Düren und Euskirchen gültig, nicht aber bei einem Umweg über den Kölner Hauptbahnhof, der oh-

nehin schon ein Nadelöhr sei. Die Vergangenheit habe gezeigt, dass 87 Prozent aller Fahrgäste mit Karten der Verkehrsverbünde das Angebot des Bördeexpress nutzen.

Während Petermann und Schruff der Kreisverwaltung höchstes Lob für ihre Bemühungen für den Bördeexpress zollten, konnten sie sich einen Seitenhieb auf die Laga GmbH nicht verkneifen. Schon deren Schätzung, dass nur sechs bis acht Prozent aller Besucher mit dem ÖPNV nach Zülpich anreisen, sei zu niedrig angesetzt. Aber selbst dann gelte es, bei der äußerst zurückhaltend kalkulierten Zahl von 400 000 Laga-Besuchern sonntags bis zu 1750 Fahrgäste mit dem ÖPNV zu der Groß-

veranstaltung zu transportieren. „Mit Bussen ist das nicht zu schaffen“, so Schruff und Petermann. Auch nicht mit dem Bördeexpress, wenn es bei der derzeitigen genehmigten Taktung bleibt.

Die beiden erwarten, dass die Laga GmbH nun Druck auf Rurtalbahn und NVR ausübt, damit diese kurz vor Toresschluss doch noch zu einer Lösung kommen. Ansonsten stehe ein Szenario ins Haus, das für eine Landesgartenschau in der Tat äußerst blamabel wäre: Die meisten Menschen, die in Vorfreude auf das florale Spektakel mit dem Zug in Euskirchen ankämen, müssten die rund zwölf Kilometer bis zum Wassersportsee auf Schusters Rappen zurücklegen.